

# Höhendorf Kurier



## RATSMehrheit blockiert Leichlingen

CDU, UWG, FDP und BWL lassen Haushalt aus wahltaktischen Gründen scheitern

von Hans Gonska

**A**m 8. Juni haben CDU, UWG, FDP und BWL den städtischen Haushalt abgelehnt. SPD und Grüne stimmten für den Etat. Die Ablehnung durch die Ratsmehrheit ist reiner Wahlkampf: Es wurde keine sachliche Begründung für diesen folgenschweren Schritt geliefert. Darunter leidet die gesamte Leichlinger Bürgerschaft, denn wichtige Vorhaben können nun nicht umgesetzt werden. Aus den nachstehenden Artikeln ist ersichtlich, welche Bereiche konkret betroffen sind.

Wie hat der Rat entschieden?

Nach der Einbringung des Haushaltes im Februar bis zur Ratssitzung im Juni haben alle Fachausschüsse den Entwurf beraten. Am 8. Juni wurde im Rat über alle Fachausschussbeschlüsse abgestimmt. Unglaublich: Alle Beschlüsse, die relevant für den Haushalt waren, wurden zunächst einstimmig gefasst, außer: der Stellenplan wurde nur mit großer Mehrheit beschlossen. Dann kamen die Haushaltsreden der Fraktionen und danach die Abstimmung. Ergebnis: mit einer Stimme Mehrheit wurde der Haushalt abgelehnt! Dieses Verhalten ist nicht nachvollziehbar; erst wird zugestimmt, und dann lehnen dieselben Personen mit ihrer Ratsmehrheit die zuvor gefassten Beschlüsse wieder ab.

War sich die CDU über die Konsequenzen ihres Handelns im Klaren?

Nein, denn nach der Ablehnung erkundigte sich die CDU, ob die zuvor gefassten Einzelbeschlüsse, insbesondere der Stellenplan, denn nicht trotzdem umgesetzt werden könnten. Diese Frage macht deutlich, mit wie wenig Sachverstand die CDU abgestimmt hat. Die klare Antwort der Verwaltung: Nein, zunächst muss der Haushalt genehmigt werden, dann können die Beschlüsse umgesetzt werden. Es ist für die CDU beschämend, selbst die eigenen Anträge zum Haushalt abzulehnen.

Wie geht es weiter?

Der Bürgermeister hat für den 22. Juni zu einer neuen Ratssitzung eingeladen. Wir hoffen, dass sich die ablehnende Ratsmehrheit daran erinnert, welchen Eid sie bei Amtsantritt geleistet haben, nämlich zum Wohle Leichlingens zu arbeiten und zu entscheiden. Das Wohl der Bürgerinnen und Bürger steht im Vordergrund und nicht wahltaktische Winkelzüge, die den Menschen in unserer Stadt schaden. ■



(Abb. 1) Unverständlicher Weise vorerst abgelehnt: Der Stadt-Etat für 2009

– INFORMATION –

### Was hat sich am Haushalt verändert?

Bisher gab es einen Haushalt, der aus Einnahmen und Ausgaben bestand. Ab 2009 muss die Stadt das „Neue Kommunale Finanzmanagement“ anwenden und somit wie ein Unternehmen bilanzieren. – Neu ist auch, dass der Rat nicht mehr über jeden kleinen Betrag entscheidet, sondern für einzelne Bereiche „Ziele“ vorgibt. Diese Veränderungen machten anfangs einige Rückfragen der SPD bei der Verwaltung notwendig. – Jede Fraktion hatte die Möglichkeit, sich alle für ihre Entscheidungen benötigten Informationen bei der Kämmerei zu holen. Leider wurde diese Möglichkeit nicht von allen Fraktionen in Anspruch genommen, was die Haushaltsplanberatungen stark erschwerte.

## SCHULEN: VIELE WICHTIGE MASSNAHMEN GESTOPPT

In dem für die SPD so wichtigen Bereich Bildung können viele dringende Maßnahmen, die formal zu den freiwilligen Aufgaben zählen, nicht umgesetzt werden. Dazu zählen unter anderem:

- » Schulhofsanierung an der GGS Büscherhof
- » Bodenbeläge in der Grundschule Witzhelden erneuern
- » Beleuchtung der Klassenräume im Gymnasium optimieren
- » Einrichtungsgegenstände für die Küche in der Hauptschule
- » Weitere Schulbücher aufgrund des Klassenraumkonzeptes in der Realschule anschaffen
- » Einrichtungsgegenstände, wie Schulmöbel und Sportgeräte

Für Kinder und Jugendliche ist eine qualifizierte und funktionierende Ausstattung der Schulräume und Umgebung eine wichtige Voraussetzung, um sich positiv zu entwickeln. Dazu tragen die sogenannten freiwilligen Leistungen bei, die in den Haushaltsplanberatungen im Ausschuss für Schulen und Sport diskutiert und einstimmig von allen Fraktionen beschlossen wurden. „Die SPD Fraktion steht voll und ganz hinter diesen Beschlüssen“, erklärte Roswitha Süßelbeck, SPD-Ratsmitglied und stellvertretende Vorsitzende des Schulausschusses, „wir fordern die anderen Fraktionen auf, diese pauschale Blockadepolitik nicht weiter zu betreiben.“

(Abb. 2) Durch die Haushaltsablehnung werden im Schulzentrum einige nötige Maßnahmen verzögert



(Abb. 3) Auch die Schulhofsanierung Büscherhof ist Opfer der Ablehnung des Stadt-Etats



## CDU KIPPT EIGENEN ANTRAG FÜR TOILETTEN AN OGS

Das ist der Gipfel der Scheinheiligkeit,“ kommentiert SPD-Ratsherr Matthias Ebecke das Abstimmungsverhalten vor allem der CDU zum Haushalt. „Einige Tage vor der Ratssitzung wurde von Seiten der CDU nochmals der dringliche Antrag zur Einrichtung der ohnehin im Haushaltsentwurf berücksichtigten neuen Toilettenanlage für den OGS-Bereich in der Grundschule Kirchstraße eingebracht. In der Ratssitzung selbst haben dem Antrag

## MENSA GEFÄHRDET

Auch die dringend benötigte Mensa im Schulzentrum steht durch die Haushaltsablehnung auf der Kippe. Zwar ist sie im Haushaltsentwurf nicht berücksichtigt, da derzeit noch ein Standort gesucht wird und die Kosten daher nicht exakt abgeschätzt werden können. Das Projekt sollte über einen Nachtragshaushalt ins Rollen gebracht werden. Solange es aber keinen verabschiedeten Haushalt gibt, ist auch ein solcher Nachtrag natürlich nicht möglich. „Bleiben CDU, UWG, FDP und BWL bei ihrer ablehnenden Haltung, wird dieses wichtige Projekt zeitlich verzögert oder womöglich grundsätzlich in Frage gestellt“, fürchtet SPD-Ratsmitglied Roswitha Süßelbeck.

## SANIERUNG BRÜCKE

### WINDGESHEIDE FRAGLICH

In der letzten Ratssitzung wurden mit den Stimmen aller Fraktionen 30.000 Euro in den Haushalt eingestellt, um die dringend notwendigen Reparaturen an der Eisenbahnüberführung Windgesheide vornehmen zu können. Im weiteren Verlauf der Ratssitzung wurde der Haushalt dann von der Mehrheit (CDU, FDP, UWG und BWL) abgelehnt. Damit stehen die o.g. Mittel zunächst ebenfalls nicht zur Verfügung.



auch alle Fraktionen zugestimmt – um dann später von CDU, FDP, UWG und BWL wieder abgelehnt zu werden.“

## LASST ZAHLEN SPRECHEN

Die Eröffnungsbilanz zum 1. Januar 2009 zeigt es deutlich: die Stadt Leichlingen hat ein Aktivvermögen von ca. 201 Mio. Euro und ein Eigenkapital von ca. 152 Mio. Euro. Dies ist ein hervorragendes Verhältnis. Viele Unternehmen wären froh, eine Bilanz mit solchen Zahlen vorlegen zu können.

## AUSBAU KINDERBETREUUNG BLOCKIERT

**D**ringend benötigte zusätzliche Betreuungsangebote für Kinder können nicht geschaffen werden. 40 Kinder zwischen drei und sechs Jahren bleibt die erforderliche frühkindliche Bildung versagt: Trotz Rechtsanspruch dürfen die geplanten neuen Gruppen in Leichlingen (Kita der ev. Kirche Brückenstraße) und in Witzhelden (Kita der evangelisch-freikirchlichen Gemeinde Kuhle) nicht eingerichtet werden.

---

Gerade im Betreuungsbereich ist die Haushaltsblockade unverantwortlich!

---

Die Erhöhung des städtischen Zuschusses für drei Gruppen der evangelischen Kirchengemeinde Witzhelden und für eine integrative Gruppe kann auch nicht umgesetzt werden. In der schwierigen finanziellen Situation der Kirchengemeinde wird ihr die notwendige Unterstützung versagt. Auch der Ausbau der U3-Betreuung bleibt auf der Strecke. Die Tagespflegepersonen müssen weiter auf die Erhöhung ihres Entgelts warten.

---

### Mögliche Probleme der OGSen

---

Auch die Träger der Offenen Ganztagsgrundschulen (OGS) geraten durch die Ablehnung in Schwierigkeiten. „Wir hatten unseren Mitarbeiterinnen bereits versprochen, ihnen im neuen Schuljahr die längst überfällige Gehaltserhöhung zu zahlen. Dies ist nun nicht mehr möglich“ so Frank Steffes, SPD-Ratsherr und Vorsitzender des Vereins „Die Quelle e.V.“, Trägerin der OGS an der Uferstraße. Die Träger der offenen Ganztagsschulen hatten in einem gemeinsamen Antrag an den Jugendhilfeausschuss um Aufstockung der städtischen Mittel für die OGS gebeten. Dies wurde im Jugendhilfeausschuss und auch im Rat einstimmig beschlossen. Durch die danach erfolgte Ablehnung des Gesamthaushalts ist dieser Beschluss jedoch hinfällig.

Kinder, Eltern und Einrichtungen müssen unter der Entscheidung der Ratsmehrheit leiden. „Das Wohl der Kinder – unserer Zukunft – scheint für die blockierenden Ratsfraktionen nur ein Lippenbekenntnis zu sein“, betont Christiane Bornmann, SPD-Ratsmitglied und Vorsitzende des Jugendhilfeausschusses. ■

## „WITZHELDEN IM REGEN STEHEN LASSEN!“

von Wolfgang Legrand und Yvonne Gökemeyer

**W**elche Auswirkung hat die Ablehnung des Haushaltes für die Menschen in Witzhelden?

Das Aufstellen der 10 *Fahrgastunterstände* verschiebt sich bis zur Haushaltsgenehmigung. Es ist unzumutbar, dass Fahrgäste in Herscheid und anderswo bei schlechtem Wetter weiter im Regen stehen müssen. Auch das *Nachrüsten öffentlicher Abfallbehälter* mit Behältern für Zigarettenkippen im Dorfkern und an den Bushaltestellen entfällt vorerst.

Dringende Zaunreparaturen und Renovierungsarbeiten an der veralteten Heizung und an den Sanitäranlagen am Witzheldener *Friedhof* verzögern sich.

Die *Schulkinder der Grundschule Flammerscheid* müssen auf die Sanierung der Toilettenräume und der Fußböden warten. Bei der *Offenen Ganztagschule (OGS)* kann die Verbesserung der Raumakustik im Speiseraum nicht durchgeführt werden und die Kinder in der *Verlässlichen Grundschule (VG)* werden noch weiter den dringend notwendigen Sonnenschutz vermissen.

*Gehbehinderte Menschen* müssen auf den Autobriefkasten warten, Rollstuhlfahrer auf eine nutzungsfreundliche Barriere am Schneeberg.



Die *Sanierung des Umkleidetraktes* am Sportplatz kann nicht wie geplant in den Sommerferien durchgeführt werden.

Im *Bürgerbüro* kann es Auswirkungen durch die verhinderte Neubesetzung von Verwaltungsstellen geben, denn die zweite Sachbearbeiterin hilft bereits jetzt häufig im Rathaus aus.

Der erhöhte Zuschuss für die *Kindertagesstätte Villa Kunterbunt* kann bis zur Haushaltsgenehmigung nicht gezahlt werden. Der Zuschuss zum *Erntedankfest* ist ebenfalls in Frage gestellt. ■

(Abb. 5+6) An der Grundschule Flammerscheid werden wichtige Maßnahmen durch die Haushaltsblockade verzögert. Ebenso ist der erhöhte Zuschuss für die Villa Kunterbunt nicht gesichert.

## WIRD ES IN BENNERT EINEN MEHRZWECKRAUM GEBEN?

Die Grundschule Bennert braucht dringend einen Mehrzweckraum, in dem die Kinder auf spielerische Weise forschen und experimentieren können. Dieses „Haus der Fantasie“ ist jetzt in Gefahr, weil CDU, FDP, UWG und BWL dem städtischen Haushaltsplan ihre Zustimmung verweigert haben. Damit haben diese Fraktionen das eingeplante Geld für den Mehrzweckraum gesperrt – und zwar ohne sachliche Begründung. SPD-Ratsmitglied Dr. Reinhard Schüren hat diese Fraktionen jetzt in einem offenen Brief aufgefordert, ihre unbegründete Blockadehaltung gegen die Schule Bennert aufzugeben. ■

## VERKEHRSSICHERHEIT IN WOHNGEBIETEN – „FALSCHES SPIEL DER CDU“

In den vergangenen Monaten haben Bürgerinnen und Bürger Leichlingens eine ganze Reihe von Anträgen für mehr Verkehrssicherheit gestellt. Fast immer hat der Verkehrsausschuss einstimmig darüber entschieden und jeweils Gelder im Haushalt eingeplant. Einige Beispiele: Verkehrsberuhigung in der Straße am Hang, Fußwege am Johannisberg und in Metzholz, Verkehrsberuhigung vor der Schule Bennert und in Balken, Erneuerung defekter Straßenlaternen, Sanierung der Henley-Brücke und vieles mehr. Durch die pauschale Ablehnung des Haushalts durch die Ratsmehrheit können all diese Projekte jetzt nicht begonnen werden. „Erst publikumswirksam zustimmen, dann ohne sachliche Gründe ablehnen – das nenne ich falsches Spiel“, meint der verkehrspolitische Sprecher der SPD-Fraktion Dr. Reinhard Schüren. ■

## KUNSTRASENPLÄTZE

Mit der Ablehnung durch die Ratsmehrheit sind auch die Kunstrasenplätze in 2010 gefährdet“, meint der Fraktionsvorsitzende Hans Gonska. Er hat sogar große Zweifel, ob in Witzhelden überhaupt ein Kunstrasenplatz gebaut wird. Denn die BWL will eine dritte Sporthalle in Leichlingen bauen und das alte Rathaus mit Anbau von der Kreissparkasse kaufen. Wenn das so realisiert wird, würde sich die Stadt ins Uferlose verschulden und dann ist kein Geld für den Kunstrasenplatz vorhanden. Dies darf nicht sein! ■

## FRIEDHOF KELLERHANSBERG

Im Fachausschuss wurde einstimmig beschlossen, die Kosten für die Einfriedung im Haushalt einzusetzen. Rehe können derzeit ungehindert auf den Friedhof gelangen. Der Wildanbiss verursacht einen sehr hohen Schaden auf den Gräbern. Blumen und andere Grabgestecke werden von den Rehen abgefressen. Es ist unmöglich, dass die den Haushalt ablehnenden Stadtrats-Fraktionen die Einfriedung blockieren. ■

## KEINE AUSBILDUNGSPLÄTZE IN DER STADVERWALTUNG?

Im Herbst 2009 sollten zwei Auszubildende eingestellt werden. Diese beiden Nachwuchskräfte müssen sich wahrscheinlich einen anderen Ausbildungsplatz suchen, weil die Ratsmehrheit von CDU, UWG, FDP und BWL den Haushalt nicht genehmigt hat. Vorerst kann zudem die Stelle der Büchereileitung dadurch nicht nachbesetzt werden. ■

### KONTAKT / IMPRESSUM

Herausgeber: SPD-Fraktion Leichlingen, c/o SPD-Büro  
Bahnhofstraße 7, 42799 Leichlingen  
Büro-Zeiten: Mo. und Mi. 9.30 Uhr - 11.30 Uhr  
Fr. 15.00 Uhr - 17.00 Uhr  
(oder Termine nach Vereinbarung)  
Telefon: 0 2175 - 23 77 | Telefax: 0 2175 - 7 35 73  
E-Mail: fraktion@spd-leichlingen.de

Vi.S.d.P.: Hans Gonska (Fraktionsvorsitzender)  
Redaktion: Yvonne Göckemeyer, Hans Gonska, Sebastian Kunigkeit,  
Wolfgang Legrand, Tobias Rottwinkel, Roswitha Süßelbeck  
Layout: Tobias Rottwinkel  
Bilder: Yvonne Göckemeyer (5,6), Tobias Rottwinkel (1,2,3,4,8,9),  
Dr. Reinhard Schüren (7)  
Druck: Moosdruck, Leverkusen



(Abb. 7) Grundschule Bennert: SPD setzt sich für Mehrzweckraum, das sogenannte „Haus der Fantasie“, ein

(Abb. 8) Sollte saniert werden: Die Henley-Brücke. Dies ist aufgrund des Nein zum Stadthaushalt von CDU, UWG, FDP, und BWL nun nicht möglich

